

## Richtlinien für die Form wissenschaftlicher Arbeiten am Lehrstuhl

### ☞ **Formate für Arbeiten**

- Quantitative empirische Arbeit
- Qualitative empirische Arbeit
- Literaturbasierte Arbeit

### ☞ **Aufbau:**

### ☞ **Seitenumfang:**

- Hausarbeit im BA-Studium 12-15 Seiten,
- Hausarbeit im MA-Studium 15-20 Seiten,
- BA-Arbeit: 40-60 Seiten,
- MA-Arbeit: mind. 50 Seiten

- ☞ Die Abgabe der Arbeiten erfolgt sowohl in **Print-** als auch in **digitaler Version** (vorzugsweise als PDF via Email).

## Einleitung

Die Einleitung soll einen ersten, interessanten Einblick in das Thema sowie einen Überblick über die Inhalte der einzelnen Abschnitte der Arbeit geben. Dabei sollten die Einleitung folgende Punkte enthalten:

- Kurze Darstellung des Untersuchungsgegenstandes und der Forschungsfrage
- Relevanz der Thematik
- Einführung und Definition von Schlüsselwörtern sowie der verwendeten Methoden
- Benachbarte Themen abgrenzen und eigenen Untersuchungsfokus explizieren (z.B. durch die zentrale Fragestellung und das explizite Ausweisen der zugrunde gelegten Theorien und theoretischen Vorannahmen)

☞ Mit der Einleitung soll man von Beginn an erkennen, warum die Arbeit so aufgebaut ist, wie es das Inhaltsverzeichnis vorgibt!

## Hauptteil

Der Hauptteil dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der zugrundeliegenden Forschungsfrage. Die Theorie der im Arbeitsthema vorkommenden Fachtermini ist anhand von repräsentativen und relevanten Quellen weiter- und vor allem zielführend zu bearbeiten. Es sollten Daten gesammelt und fremde Gedanken souverän rekonstruiert werden, um die Beantwortung der Forschungsfrage zu erreichen. Der Wert und auch die Bewertung einer Arbeit steigen, wenn Zusammenhänge zwischen zuvor unverbunden erscheinenden Sachverhalten herausgearbeitet und eigene plausible Überlegungen eingeflochten werden. Eine sehr gute Arbeit zeichnet sich also durch eine kritische und kreative Auseinandersetzung mit dem Thema aus. Es geht um die Verknüpfung von bereits vorhandenen Ergebnissen mit eigenen plausiblen Überlegungen. Die Darstellung sollte in jedem Fall verständlich, Aussagen und Thesen analytisch klar formuliert sein und durch Belege, Begründungen oder empirische Daten unterstützt werden.

## Ergänzungen zum Hauptteil für empirische Arbeiten

**Theoretische Rahmung und Forschungsstand:** Zentrale Begriffe sollten definiert und der konzeptuell-theoretische Rahmen der empirischen Arbeit dargestellt werden. Was wissen wir bereits aus der Forschung? Was sind zentrale Hypothesen?

**Methodik:** Das methodische Vorgehen der empirische Arbeit muss erläutert werden.

- Bei **quantitativen Untersuchungen:** Mit welchen Daten wird gearbeitet und warum? Was charakterisiert den Datensatz? Welche (bi- und multivariate/n) Methode/-n werden weshalb verwendet und was zeichnet die Methode/-n aus (ggf. Formeln einfügen)? Wie sind die abhängige/-n, wie die unabhängige/-n Variablen operationalisiert? Wie sieht das Sample aus? Bei der Darstellung des Samples sollten Tabellen benutzt werden, um Informationen zu bündeln und konsistent darzustellen.
- Bei **qualitativen Untersuchungen:** Was ist/sind die Methode/-n der Datenerhebung und -auswertung? Warum wurde/-n die Methode/-n gewählt? Wie wurde der Feldzugang hergestellt? Nach welchen Kriterien wurden Interviewpartner:innen ausgesucht? Inwiefern wurden forschungsethische Grundsätze berücksichtigt (z.B. informiertes Einverständnis, Anonymisierung, etc.)?

**Ergebnisse:** Stellen Sie die Ergebnisse Ihrer Analyse dar.

- Bei **quantitativen Untersuchungen** sollen die Ergebnisse in Tabellen bzw. Abbildungen zusammengefasst werden. Im Text werden die wichtigsten Ergebnisse schrittweise beschrieben. Eine weitere Untergliederung des Ergebniskapitels ist je nach Umfang und thematischer Abgrenzung möglich bzw. sinnvoll.
- Bei **qualitativen Untersuchungen** werden die Ergebnisse der Analyse dargestellt. Um die Analyse nachvollziehbar und aussagekräftig zu machen, sollte aus dem Material zitiert werden. Die Aussagen sollten dabei gerahmt, interpretiert und aufeinander bezogen werden. Ein bloßes Aneinanderreihen von Zitaten reicht nicht aus. Die Aussagen und Ergebnisse sollten verglichen und kontrastiert und insgesamt ein komplexes Bild gezeichnet werden. Falls es sich um eine Interviewstudie handelt, wird zu Beginn der Darstellung der Ergebnisse übersichtsartig (und in anonymisierter Form) beschrieben, wer interviewt wurde (z.B. mittels Fallporträts).

Im Schluss bzw. Fazit wird die in der Einleitung gestellte Forschungsfrage beantwortet. Dafür werden die im Haupt-/Theorieteil aufgeführten Argumente kurz zusammengefasst und die ermittelten Ergebnisse kritisch vor dem Hintergrund der genutzten Theorie reflektiert, um die Arbeit abzurunden. Auf keinen Fall sollten neue Aspekte des Themas aufgegriffen werden. Stattdessen sind die Ergebnisse mit denen anderer Wissenschaftler:innen zu vergleichen. Es ist eine kritische Diskussion und Einschätzung der eigenen Ergebnisse durchzuführen und eventuell ein Ausblick auf weiterführende, zukünftige Forschungsarbeiten zu geben. Der Schluss rundet die wissenschaftliche Arbeit ab und sollte bei der Erstellung ebenso wenig wie die Einleitung vernachlässigt werden. Je nach Inhalt des Schlussteils können dafür Überschriften wie z.B. Fazit, kritische Auseinandersetzung, Diskussion, Zusammenfassung, Ausblick etc. gewählt werden.

- Bei **quantitativen Untersuchungen** sollten abschließend die Ergebnisse in Bezug zu den Arbeitshypothesen gesetzt und entsprechende Schlussfolgerungen gezogen werden. Außerdem sollte der weitere Kontext der Ergebnisse aufgegriffen werden: Was bedeuten diese Ergebnisse für die weitere Forschung bzw. für die gesellschaftliche/demografische Entwicklung? Des Weiteren sollte eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen empirischen Analyse erfolgen: Welche Probleme bestanden im Datensatz bzw. bei der Aufbereitung der Daten/Variablen? Welche Aspekte konnten nicht oder nicht wie geplant umgesetzt werden? Welche Anknüpfungspunkte ergeben sich für die weitere Forschung? (weitere Anregungen siehe unten ☞)
- Auch bei **qualitativen Untersuchungen** werden abschließend die zentralen Ergebnisse vor dem Hintergrund der eingangs aufgeführten Literatur und der theoretischen Rahmung diskutiert. Wie verhalten sich die Ergebnisse zur Literatur? Wurde etwas Neues herausgefunden oder ein bereits bekannter Aspekt weiter vertieft? Auch sollte eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Vorgehen erfolgen. Was sind bspw. die Limitationen der Studie? Weiter fragt sich: Welche offenen Fragen und Desiderata können identifiziert werden? Diskutieren Sie ggf. einen möglichen Handlungsbezug der Ergebnisse. (weitere Anregungen siehe oben ☞)

## Anhang

## Ergänzungen zum Anhang für empirische Arbeiten

Eidesstaatliche Versicherung mit Originalunterschrift

- Wenn bei **quantitativen Untersuchungen** eine Statistiksoftware zum Datenmanagement und zur Auswertung genutzt wurde, müssen die eigenständig erstellten Syntax- und Programmcodes im Anhang aufgenommen werden. Übernommene Syntaxabschnitte (z.B. von extern generierten Variablen) müssen anhand von Syntaxkommentaren eindeutig gekennzeichnet werden.
- Bei **qualitativen Untersuchungen** sind im Anhang der Interview-Leitfaden, die Studieninformation, das schriftliche Einverständnis (Muster), die Transkriptionslegende sowie (in Absprache mit den Betreuenden) das/die Interview-Transkript/-e und ggf. weitere Materialien zu ergänzen.

## Weitere Formalien

Die Arbeit umfasst des Weiteren:

- Titelblatt,
- Inhaltsverzeichnis
- Literaturverzeichnis

z.B.:

### Monographien:

Trappe, Heike (1995), Emanzipation oder Zwang? Frauen in der DDR zwischen Beruf, Familie und Sozialpolitik, Berlin: Akademie Verlag.

### Buchkapitel:

Trappe, Heike/Katja Köppen (2021), Soziodemografische Ursachen und Folgen des Aufschubs des Erstgebäralters von Frauen, in: Kupka, Markus S. (Hrsg.), Reproduktionsmedizin: Zahlen und Fakten für die Beratung, München: Elsevier, S. 95-102.

### Zeitschriftenartikel:

Köppen, Katja/Michaela Kreyenfeld/Heike Trappe (2018), Loose Ties? Determinants of Father-Child Contact after Separation in Germany, in: Journal of Marriage and Family 80(5), S. 1163-1175.

<https://doi.org/10.1111/jomf.12504>

### Websites:

Human Fertility Database (2022): <https://www.humanfertility.org/> (Zugriff am 10.01.2022).

☞ Alternative Zitierweisen sind möglich. Einheitlichkeit und Vollständigkeit müssen dabei stets eingehalten werden.

- Richtlinien für die Zitierweise:

Die Zitation sollte nach der **amerikanischen Zitierweise** erfolgen. Folglich steht in einer Klammer hinter dem Zitat der Autorenname, Erscheinungsjahr und Seitenzahl des Zitats. Im Zusammenhang mit dem Literaturverzeichnis ist für den Lesenden dann die Überprüfbarkeit der Gedankenführung möglich. Beispiel: Kuhnt und Trappe (2016: 24) konnten die Hypothese nicht bestätigen, dass ...

☞ Weitere Hinweise, Erklärungen und Beispiele zu den Formalien sowie weitere Ausführungen zum Aufbau schriftlicher Arbeiten können Sie im **Reader zum „Wissenschaftlichen Arbeiten“** nachlesen.

Link: [https://ilias.uni-rostock.de/goto.php?target=crs\\_50958&client\\_id=ilias\\_hro](https://ilias.uni-rostock.de/goto.php?target=crs_50958&client_id=ilias_hro)